



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XCV. Markgraf Friedrich befiehlt die Einsendung von Büchern, Ornaten und dergleichen aus dem Kloster Straußberg, am 16. Februar 1548.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XCV. Markgraf Friedrich befehlt die Einſendung von Büchern, Ornaten und dergleichen aus dem Kloſter Straußberg, am 16. Februar 1548.

Fridrich, von Gots Gnaden Marggraff zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern etc. vnd in Schlefien zu Croffen Herzogk etc., Stadthalter. Unſern Grus zuvor. Lieben Getrewen, ewer Schreiben an vns gethan, haben wir empfangen vnd vernomhen, wollen auch darauf gnediger Meynung in Anthwort nicht vorhalten, wie vnſer gnediger freuntlicher lieber Her vnd Vatter kurz vor Irer Churfürſtlichen Gnaden Abreiſen, vns vff die Kirchen vffehens zu haben, vns auch die Ornaten, Bücher vnd anders bey euch in Verwarunge zu brengen, gnediglichen auferlegt vnd beuholen, derothalben wir es nochmals bei vorigem an hochgedachtes vnſers gnedigen freundlichen lieben Herrn vnd Vatters Vorweſern vnd lieben getrewen Nikeln Spigeln ausgegangenen beuhelich beſtehen vnd beruben laſſen. Begern demnach gnediglich hiemit beuhelende, wollet vnſern verordentten vnd geſchickten vermüge vnſers hieuer gethanen beuhelichs, beide Ornaten, Bücher vnd anders verreichen vnd zuſtellen vnd vns deſſelben glaubwirdig Inuentarium vnd Verzeichnus zuſtellen, vnd indem des Priors Vorwenden nicht achten noch anſehen, dan wir ſolchen Kirchen-Geſchmuck ſo gewiſs wie ehr zu vorwaren haben. Seind auch erbottigk, da ein Reformation gemacht, ſolches alles vermüge des Inuentarii einzustellen. Solches haben wir euch, den wir mit Gnaden gewogen, in Antwort gnediger Meynung nichts verhalten wollen. Datum Cöln an der Spree, Donnerſtages poſt Eſtomih, Anno XLVIII.

F. M. z. Brandenburg.

Aus der dipl. Geſchichte der Stadt Straußberg S. 426 No. XXIX.

Ann. In des Herrn D. Deltrichs Entwurf einer Geſchichte der königlichen Bibliothek zu Berlin [von 1752. 8.] wird im Anhange S. 153 von den verſchiedenen Handſchriften der königlichen Bibliothek angeführt:

„Predigten, geton vom Bruder Cunrat Bünlein, ain Barfuß zu Straußberg, von dem Sacrament 1499.“

„Dieſe Handſchrift iſt mit andern zuſammen gebunden, ſie wird vermuthlich aus dem ehemahligen Kloſter in der Stadt Straußberg hiehergekommen ſeyn; Denn wie der wohlverdiente Archidiaconus zu Bernau, Herr Joh. Andr. Hundertmark, welcher eine zuverläſſige und mit Urkunden verſehene Geſchichte der alten Stadt Straußberg herausgeben wird, angemerket hat: ſo ſind auf Marggraf Friderichs von Brandenburg im 1548ſten Jahr ergangenen Befehl aus der Libraren des daſigen Kloſters 33 und aus der Sacriſey 6 Bücher nach Berlin abgegeben worden.“

XCVI. Kurfürſt Johann George beſtätigt den Verkauf des Kloſters Straußberg an Johann von Röbel, am 29. Dezember 1574.

Wir Johannes George, vonn Gots gnaden Marggraff zu Brandemburgk vnd Churfürſt etc., Bekennen —. Nachdeme die Edlen vnſere liebe getrewen vnd beſondernn Adam vnd Fridrich, gebruder, hernn von Kitlitz, Joachim von Tolckenbergk, Caſpar vonn Stangenn, In ehelicher vormundſchafft Irer hauſſrawenn, auch Nickel vnnnd hanſs ſpiegel vor ſich vnnnd In vormundſchafft Irer Mutter, Nickel Spiegels ſeligenn witwenn, daſs Cloſter In vnſer Stadt Straußbergk belegenn, mit allen vnd Jeglichen ein vnnnd zugehorungenn, gnaden vnnnd gerechtigkeiten, nichts ausgeſchloſſenn, vnſerm auch liebenn getrewenn hanſen Robeln zu